



von Helmut Markwort

Wie meine private Meinungsforschung sich von den Werten der ARD unterscheidet

Montag

Kann es sein, dass ich nur mit den falschen Leuten rede? Oder hat das Umfrage-Institut der ARD überwiegend Anhänger linker Parteien in seiner Kartei?

Meine private Meinungsforschung jedenfalls hat ergeben, dass Armin Laschet im Triell viele Zuschauer beeindruckt hat. Ihnen hat seine inhaltliche Position gefallen, aber auch die Angriffslust, mit der er Olaf Scholz attackiert hat.

Aber dann lässt die ARD mich wissen, dass Scholz haushoch gewonnen habe. Auf jeden Fall steigt die Neugier auf das wirkliche Wahlergebnis.

Immerhin kann man Scholz zugute halten, dass er Meister im Abwimmeln von Kritik ist. Er nutzte jeden Vorwurf seines CDU-Kontrahenten zu einer Litanei von Eigenlob. Kaum war der Pfeil abgeschossen, zählte Scholz eine lange Liste guter Taten auf.

Im Zusammenhang mit seiner Aufsichtspflicht in der Affäre Wirecard hatte er Glück, dass die Moderatoren hastig von Thema zu Thema sprangen.



Angriffslustig Der nette Armin Laschet attackierte Olaf Scholz temperamentvoll

Deshalb musste er nicht über den geheim gehaltenen Wambach-Bericht sprechen. Dieses Papier enthält offenbar zentrale Vorwürfe gegen die Wirtschaftsprüfer von Ernst & Young (EY). Ohne Erfolg hat der Wirecard-Untersuchungsausschuss für die Veröffentlichung gekämpft. Er ist nur mit vielen geschwärtzten Stellen erschienen. Tausende geschädigte Aktionäre wollen auf die Fakten des Berichts ihre Klagen stützen.

Dienstag

Eine Modeagentur hat geschrieben. Sie lädt zum Kollektionsverkauf. 16Marken bietet sie an, von denen ich keine kenne, aber eine Anmerkung fällt mir auf. Da steht: Nur Barzahlung möglich. Zu diesem Thema hat sich Annalena Baerbock im Triell heftig entrüstet. Sie will Barzahlungen bekämpfen, weil damit Geldwäsche gefördert werden könne. Die beiden männlichen Konkurrenten gingen auf ihre Attacke mit keinem Wort ein, aber manche Zuschauer mögen sich von der grünen Kandidatin unter Beobachtung gestellt sehen.

Wer mit einem Bündel Hunderteuroscheine in der Tasche zum Klamottenkauf geht, macht sich verdächtig. Schon wieder soll eine Freiheit eingeschränkt werden. Wer lieber bar zahlt statt mit einer Kreditkarte, dem wird von den Grünen und ihresgleichen ein schlechtes Gewissen verpasst.

Es ist mein gutes Recht, mit Scheinen zu zahlen.

Wer früher bei der Bank Geld abhob, wurde oft gefragt, was er damit vorhabe. Das geht die Person am Schalter über-



Kontrollleurin Annalena Baerbock argumentierte heftig gegen Zahlungen mit Bargeld

haupt nichts an. Es handelt sich um mein persönliches Geld, das ich der Bank vorübergehend anvertraut habe.

Heutzutage fragt kaum mehr jemand. Die Menschen in der Bank können sich denken, dass der Kunde vielleicht Negativzinsen sparen will. Er kann sein Geld an einem Platz verwahren, wo ihm niemand sogenanntes Verwahrtgelt abzieht. Und er kann damit Rechnungen bezahlen oder das Geld verschenken, ohne dass die staatlichen Kontrollletts Akten über Vorgänge anlegen.

Sollten die Grünen in der nächsten Regierung maßgeblichen Einfluss haben, werden sie uns mit einer neuen Bürokratie überziehen. Jeder finanzielle Schritt, jede Zahlung wird notiert und überwacht. Als letzte Stufe müssen wir mit dem Verbot von Bargeld rechnen. Ein ganzes Volk wird bestraft wegen einiger krimineller Geldwäscher, denen die Polizei nicht auf die Schliche kommt.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

Fotos: dpa